



Foto: Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e. V.

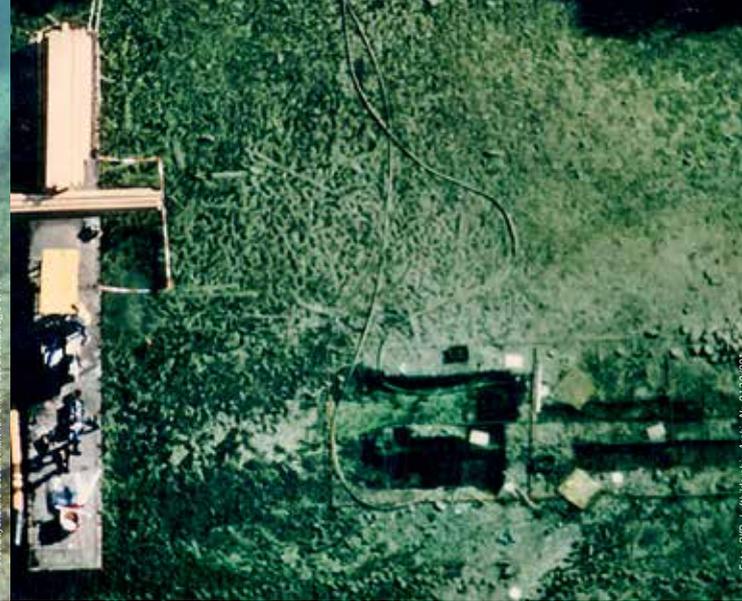


Foto: BfU, Luftbildarchiv, Archiv Nr. 8132/001

Ein liegendes Bauholz und eine erodierte Pfostenreihe aus dem Flachwasser vor der nordöstlichen Inself Spitze

Luftbild der taucharchäologischen Ausgrabung des Roseninsel-Einbaums vor dem Westufer der Insel

Der Roseninsel-Einbaum – das längste und älteste Wasserfahrzeug Bayerns

1864 gelang es erstmals, prähistorische Siedlungsreste im Flachwasser der Insel zu lokalisieren. Dies läutete den Beginn der bayerischen Pfahlbauforschung ein. Dennoch wurde die Fundstelle bislang nur in Ausschnitten erforscht. Vor dem Westufer der Roseninsel konnten ausgedehnte bronzezeitliche Siedlungsspuren nachgewiesen werden. Darin eingebettet fand sich ein knapp 13,50 m langer Einbaum aus dem Jahr 900 v. Chr. Er gilt als der größte vorgeschichtliche Einbaum Mitteleuropas und als das älteste bekannte Wasserfahrzeug Bayerns. Trockenem Fußes erreichte man das Eiland dagegen zu keiner Zeit seiner Besiedlung. Hinweise auf vormittelalterliche Brückenanlagen fanden sich bislang nicht.

Eine keltische Seeufersiedlung – außergewöhnlich im gesamten Pfahlbaukreis

Frühkeltische Bauhölzer aus den Gewässern vor der Nordostspitze der Insel markieren einzigartige Befunde im Verbreitungsgebiet der prähistorischen Pfahlbauten. Sie werden in das 5. Jahrhundert v. Chr. datiert und

repräsentieren die Reste ebenerdiger, eisenzeitlicher Schwellrahmenkonstruktionen. Üblicherweise wurden die Siedlungsplätze an den zirkumalpinen Seeufern bereits einige Jahrhunderte früher aufgegeben, etwa als es gegen Ende des 9. Jahrhunderts v. Chr. zu einer deutlichen Klimaverschlechterung mit steigenden Seespiegeln kam. Den Wasserhaushalt des Starnberger Sees charakterisiert jedoch eine außerordentlich lange Umwälzzeit, da er fast ausschließlich über Niederschläge und den Grundwassereintrag gespeist wird. Auf Klimaschwankungen reagierte der Pegel des Sees daher schon immer langsamer, was das Siedeln am Ufer natürlich begünstigte. Die geschützte Lage umgeben vom Wasser überwog dabei offensichtlich so manchen Standortnachteil der kleinen Roseninsel, etwa die agrarwirtschaftliche Abhängigkeit vom benachbarten Festland. Derzeit können prähistorische Seeufersiedlungen – forschungsgeschichtlich als Pfahlbauten bezeichnet – im bayerischen Voralpenraum nur im Starnberger See und auch nur in natürlichen Insellagen sicher nachgewiesen werden. Bei den anderen bayerischen Pfahlbausiedlungen – Pestenacker und Unfriedshausen – handelt es sich um Feuchtbodensiedlungen. Sie und die Roseninsel wurden wegen ihrer reichhaltigen archäologischen Quellenlage in den Kreis der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen.

Die Roseninsel: Eine bayerische Pfahlbausiedlung



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



Prehistoric Pile Dwellings
around the Alps
World Heritage Site since 2011



Bayerische
Schlösserverwaltung

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE



Ich wünsche Ihnen
einen spannenden Besuch
auf der Roseninsel!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister
der Finanzen und für Heimat



Foto: Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e. V.

Die Roseninsel – eine bayerische Pfahlbausiedlung

Die königliche Vergangenheit der Roseninsel im Starnberger See ist ihren Besuchern allgegenwärtig. Casino, Rosengarten und Inseipark sind lebendige Zeugnisse der Anziehungskraft des idyllisch gelegenen Eilands auf das Haus Wittelsbach seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. In den ausgedehnten Flachwasserzonen rund um die Insel verbergen sich jedoch noch weitaus ältere Spuren menschlicher Anwesenheit vor Ort. In Zeiten niedriger Pegelstände fielen diese Areale zeitweise trocken und wurden daraufhin besiedelt. Davon zeugen hölzerne Palisaden, Pfostenstellungen, liegende Bauhölzer und auch Kulturschichten, insbesondere vor dem windgeschützten West- und dem exponierten Ostufer der Insel.

Beste Erhaltungsbedingungen unter Wasser

An Land werden Hölzer, Textilien, Knochen und pflanzliche Überreste im Verlauf der Zeit üblicherweise komplett zersetzt, weshalb die Funderhaltung dort oftmals

Die Roseninsel mit Flachwasserzonen von Nordosten

Die Roseninsel von Norden

sehr eingeschränkt ist. Unter Wasser – das heißt unter Sauerstoffabschluss – bleiben organische Materialien hingegen hervorragend konserviert. Daher wurden die »Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen« im Jahr 2011 weltweit als erste unterwasserarchäologische Denkmäler in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen. Zusammen mit einer Auswahl von 110 weiteren Fundstellen in Süddeutschland, der Schweiz, Norditalien, Ostfrankreich, Österreich und Slowenien bietet die Roseninsel detaillierte Einblicke in die Lebenswelt der frühen bäuerlichen Kulturen Mitteleuropas zwischen 5000 und 500 v. Chr.

Mehr als 6000 Jahre Inselgeschichte

Die frühesten Hinweise für die Besiedlung der Insel stammen aus der mittelneolithischen Münchshöfener Gruppe, also aus der zweiten Hälfte des 5. vorchristlichen Jahrtausends. Nachfolgend wurde die Insel in vorgeschichtlicher Zeit immer wieder aufgesucht, was Funde aus verschiedenen Epochen der Jungsteinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit deutlich machen. Blütephasen lassen sich am Übergang von der Frühen zur Mittleren Bronzezeit (17./16. Jh. v. Chr.) und vor allem in der spätbronzezeitlichen Urnenfelderkultur zwischen der Mitte des 11. und dem 9. Jahrhundert v. Chr. fassen.

Taucher am frei gelegten Bug des Einbaums



Foto: BfLD, Luftbildarchiv, Archiv Nr. 81.32/001, Dia 1290.11, 1981



Foto: Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e. V.

PARK FELDAFING UND ROSENINSEL

Wittelsbacher Park 1 · 82340 Feldafing

INFORMATIONEN

Bayerische Schlösserverwaltung/Außenstelle Starnberger See
Nepomukweg 4 · 82319 Starnberg
Tel. 08151 550730-0 · Fax 08151 550730-9
seeverwaltung.starnbergersee@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN »CASINO«

Mai–15. Oktober: 12.15–17.30 Uhr
Montags geschlossen (außer 1. Mai, Pfingstmontag, 15. August, 3. Oktober)
Museum: Di–So, 12–18 Uhr frei zugänglich
16. Oktober–April: geschlossen

FÜHRUNGEN

Das Casino kann **nur mit Führung** besichtigt werden (Dauer ca. 30 Minuten, max. 30 Personen).
Führungen finden wochentags stündlich und an Wochenenden und Feiertagen halbstündlich von 12.15–16.15 Uhr statt.
Letzte Führung: 17.00 Uhr

Gruppenführungen: Bitte reservieren Sie einen Führungstermin: Tel. 08157 924162 (Di–Fr), Fax 08157 924163

Herausgeber:



Hofgraben 4 · 80539 München
Tel. 089 2114-0 · www.blfd.bayern.de

und



Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
www.schloesser.bayern.de

#schloesserbayern · schloesserblog.bayern.de



01/2020

Foto Titel: Bavaria Luftbild

